

# Alles hat seine Zeit – die AIG beendet ihre Tätigkeit

Markus S. Kupka

**Die Arbeitsgemeinschaft für Informationsverarbeitung in der Gynäkologie und Geburtshilfe (AIG) zieht aus der zunehmenden Spezialisierung in der medizinischen EDV und Verschiebung zu professionellen Anbietern die Konsequenz, ihre Arbeit im kommenden Jahr einzustellen.**

Im Umfeld des Autors mehren sich die 50sten Geburtstage zuhauf. Dies bedeutet, in einer Zeit groß geworden zu sein, wo das Faxgerät noch nicht etabliert war und niemand von Smartphones oder von mobilen Telefonen generell sprach. Das Internet war noch nicht breitflächig etabliert, niemand hatte Navigationsgeräte so klein wie Zigarettenschachteln im Auto an der Windschutzscheibe montiert. Das Wort „soziale Medien“ gab es noch nicht und die Abkürzung NSA stand noch für Notstromaggregat.

Die Arbeitsgemeinschaft für Informationsverarbeitung in der Gynäkologie und Geburtshilfe gehört zur Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG). Sie wurde 1989 in Mainz gegründet. In diesen zweieinhalb Dekaden hat es eine nahezu revolutionäre Entwicklung der Informationstechnologie auch im Bereich des Gesundheitswesens gegeben. Insofern hat sich die AIG anfangs mit sehr praxisbezogenen Themen wie der Findung einer geeigneten Software zur Datensammlung im Bereich der Geburtsmedizin beschäftigt. Dazu wurden beispielsweise Rundreisen initiiert, um geeignete IT-Lösungen auch vor Ort anzuschauen und anschließend auf den Jahrestagungen der AIG zu präsentieren.

Die erste Jahrestagung der AIG fand 1991 in Mainz statt. Es folgten dann mit wenigen Ausnahmen Tagungen im jährlichen Rhythmus, die teilweise auch im Rahmen der DGGG-Kongresse stattfanden. Auf dem Internetportal [www.aig-online.de](http://www.aig-online.de) können sämtliche

Programme nachgelesen werden. Hier dokumentiert sich auch, dass im Lauf der Jahre neben dem Fokus der Software-Bewertung weitere Themenbereiche wie Qualitätssicherung, abrechnungsrelevante Themen im Zusammenhang mit der Einführung der DRG (Diagnosis Related Groups) und auch der EDV-gestützten Wissensvermittlung in unserem Fachbereich hinzukamen. Nicht nur die Geburtsmedizin, auch die Onkologie, die operative Gynäkologie und Spezialbereiche wie die Reproduktionsmedizin wurden unter dem Gesichtspunkt der Informationstechnologie von der AIG beleuchtet.

Sowohl im niedergelassenen Bereich als auch im Bereich der Krankenhäuser hat sich seit der Gründung der AIG vieles verändert, was Datennutzung und Datensammlung betrifft. Es gibt kaum noch Kliniken, die nicht durch spezialisierte EDV-Firmen bzw. EDV-Abteilungen betreut werden. Mittlerweile ist es völlig selbstverständlich, Labordaten, Arztbriefe, wissenschaftliche Studien, Röntgenbilder oder abrechnungsrelevante Informationen in digitaler Form zu sammeln und zu analysieren.

Die Blütezeit der AIG beinhaltete auch das Angebot von EDV-Kursen, die sich an Betreuer in Kliniken richteten. Diese Kurse fanden 2001 bis 2003 jährlich statt und hatten regen Zulauf. In der Hochphase der Aktivitäten um die Jahrtausendwende waren über 300 Kolleginnen und Kollegen als Mitglieder der AIG registriert. Seit mehreren Jahren lässt sich jedoch feststellen, dass das Interesse an EDV-technischen Fragestellungen deutlich nachgelassen

hat, sodass wissenschaftliche Veranstaltungen der AIG nicht mehr zweckdienlich oder gar rentabel erscheinen. Während des 59. Kongresses der DGGG in München veranstaltete die AIG eine wissenschaftliche Sitzung, die jedoch nur begrenzten Zulauf fand. Ähnliches zeigte sich 2014 wiederum in München. Hier wurden vier Vorträge angeboten, es kamen jedoch sehr wenige Interessenten.

Nach mehrfachen Rundmails und persönlichen Gesprächen mit den Mitgliedern, die sich schon über viele Jahre in der AIG engagiert haben und engagieren, bleibt die Erkenntnis, dass die Grundthematik der Arbeitsgemeinschaft nunmehr in der Regel durch professionelle IT-Anbieter bzw. andere Arbeitsgruppen der DGGG abgedeckt wird.

Für ihr intensives Engagement ist an dieser Stelle besonders den bisherigen Vorsitzenden zu danken. Besonders zu erwähnen sind hier Prof. R. Seufert aus Mainz, Dr. K. Goerke aus Rheine, Prof. B. Tutschek aus Zürich, Dr. F. Woernle aus Marburg und Dr. N. Lack aus München. Zu danken ist ebenfalls Herrn Saatmann von der Saatmann GmbH & Co. KG, der die AIG über Jahre unterstützt hat.

Nach mehr als 25 Jahren wird die aktive Arbeit der AIG nun eingestellt. In der Rückschau ist durch persönliches, unentgeltliches Engagement der Vorsitzenden und der zahlreichen Mitglieder viel an Wissensvermittlung erfolgt.

Alles hat seine Zeit. Somit ist vorgesehen, beim nächsten DGGG-Kongress im Oktober 2016 in Stuttgart gemäß der immer noch gültigen Satzung die AIG im Rahmen einer Mitgliederversammlung (Geschäftssitzung) aufzulösen. Dem Vorstand der DGGG wurde dieses Anliegen bereits kommuniziert. Er unterstützt es.

Der Autor selbst möchte sich an dieser Stelle für das Vertrauen bedanken, als Vorsitzender der AIG tätig gewesen sein zu dürfen. ■